

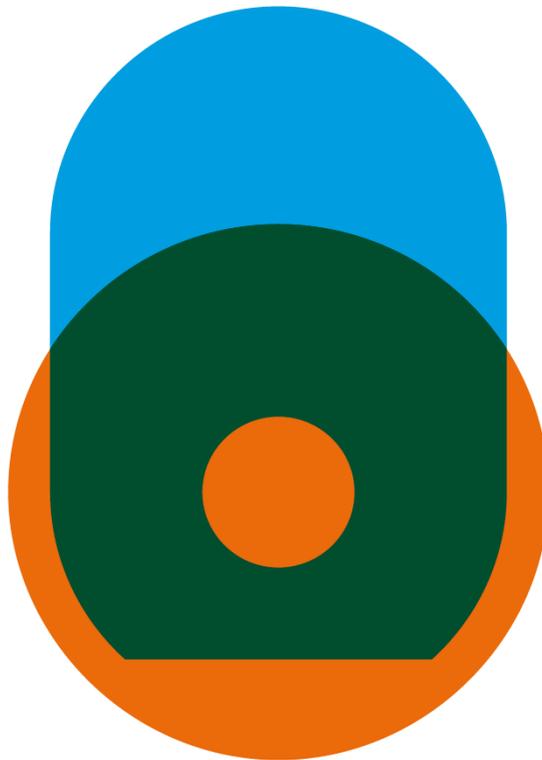


**Bildungszentrum
Limmattal**
Logistik und Technologie

Berufsfachschule

Schullehrplan Allgemeinbildung Einleitung; Version 2017

Leitgedanken und Erklärungen



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	3
2. Leitgedanken zum Schullehrplan	4
3. Struktur des Schullehrplans	4
4. Themenübersicht	5
5. Aufbau der Themenmaske	6
6. Anmerkungen zur EBA Grundbildung	8
7. Glossar	9

1. Allgemeines

Der vorliegende Schullehrplan (SLP) für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) basiert auf dem Rahmenlehrplan (RLP) des BBT vom 1.5.2006 und auf der Verordnung über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (VMAB) vom 27.4.2006.

Der allgemeinbildende Unterricht vermittelt grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen. (Art.2 VMAB)

Gemäss Verordnung hat der SLP den Rahmenlehrplan zu konkretisieren, indem er die Themen und deren zeitliche Anteile festlegt. Die beiden Lernbereiche "Gesellschaft" sowie "Sprache und Kommunikation" sind dabei zu verknüpfen. Ebenso müssen die überfachlichen Kompetenzen im SLP dargestellt und im Unterricht gefördert werden.

Die Grundstruktur des SLP ABU des Bildungszentrums Limmattal umfasst pro Semester zwei bis drei Themen. Dazu kommen Wahlthemen mit definiertem Umfang.

Die Erfüllung der Bildungsziele innerhalb jedes Themas ist eine Mindestanforderung. Im Rahmen der Wahlthemen besteht die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen oder auf spezifische Bedürfnisse der Lernenden, der Berufsfelder und Regionen einzugehen.

Jedes Thema hat einen Titel und wird mit einer Leitidee begründet. Die darin angesprochenen Aspekte des RLP werden dargestellt und die zu fördernden Kompetenzen verbindlich festgelegt.

Die Bildungsziele der Lernbereiche "Gesellschaft" und "Sprache und Kommunikation" sind jeweils auf zwei separaten Seiten zu finden.

Im Lernbereich "Gesellschaft" werden Schlüsselbegriffe und obligatorische Inhalte genannt, welche unbedingt behandelt werden müssen. Sie sollen eine gemeinsame Schlussprüfung im Qualifikationsverfahren ermöglichen. Angaben unter "Tipps, Material, Produkte, ..." liefern Ideen, wie das Bildungsziel umgesetzt werden kann.

Die Sprachförderung ist mit den Lernzielen des Lernbereiches "Gesellschaft" verbunden: „Leseverstehen lernt man durch Lesen, Sprechen durch Sprechen, Schreiben durch Schreiben“ (RLP, Kapitel 4). Bei jedem Thema ist *ein* Bereich der Sprachschulung als Förderfokus gewählt. "Textsorte / Produkte / Tipps" schlagen mögliche Ergebnisse im Unterricht vor.

Der Unterricht ist somit handlungsorientiert ausgestaltet.

2. Leitgedanken zum Schullehrplan

Folgende Leitgedanken wurden bei der Ausgestaltung des Schullehrplanes berücksichtigt:

- Der Schullehrplan ABU ermöglicht einen Unterricht, welcher auf den Voraussetzungen und dem Vorwissen der Lernenden aufbaut. Er *differenziert* zwischen zwei-, drei- und vierjährigen Grundbildungen.
- Der Schullehrplan ABU ist themenorientiert, exemplarisch und *handlungsorientiert* aufgebaut. Die Themenwahl berücksichtigt die Lebenssituation der Lernenden und nimmt Bezug auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Realität der Lernenden.
- Der ABU *fordert und fördert* selbst verantwortetes und selbst gesteuertes Lernen. Der Lehrplan ermöglicht die Beteiligung und Mitbestimmung der Lernenden.
- Der Schullehrplan ABU ermöglicht *Differenzierungsmaßnahmen*. Der ABU reagiert auf die unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen der Lernenden. Er bietet den Lernenden individuelle Herausforderungen und Lernchancen.
- Im ABU werden Lehr-/Lernstrategien, *Unterrichtsmethoden* und Sozialformen angewendet, die den Lernenden und dem Lerninhalt entsprechen.
- Im ABU werden *Selbst- und Fremdbeurteilungen* durchgeführt.

3. Struktur des Schullehrplans

Der Rahmenlehrplan des BBT vom 1.5.2006 gibt als Vorgabe ein Studentotal für den ABU von 240 Lektionen (2-jährige Grundbildung), 360 Lektionen (3-jährige GB) und 480 Lektionen (für 4-jährige GB).

Aufgrund von Unterrichtsausfällen bedingt durch Feiertage oder schulinterner Weiterbildung geht der SLP des BZD jedoch von je 18 Unterrichtswochen pro Semester aus. Im letzten Semester wird noch mit 13 Unterrichtswochen gerechnet (vorzeitiges Semesterende nach Schlussprüfung / Feiertage). Dauern Semester länger als 18 Wochen, werden die Wahlthemen entsprechend ausgeweitet. Die maximal möglichen Unterrichtslektionen werden auf jeden Fall erteilt.

Jedem Semester sind zwei bis drei verbindliche Themen zugeordnet. Diese Themen werden in einer festgelegten Anzahl Lektionen behandelt. Möchte eine Lehrperson (oder die Klasse) das Thema ausführlicher behandeln, können Lektionen der Wahlthemen dafür herangezogen werden.

Die Ausgestaltung der Wahlthemen ist den Lehrpersonen überlassen. Die im SLP ausgewiesene Zeit für Wahlthemen können im entsprechenden Semester frei verteilt werden. Dies ermöglicht, die Inhalte zu einem aktuellen Zeitpunkt zu behandeln. Dabei können SLP-Themen vertieft behandelt oder zusätzliche Themen aufgenommen werden. Eine angemessene Mitsprache der Lernenden bei der Themenauswahl des Wahlthemas ist vorzusehen. Die Vorgaben des RLP sind auch bei den Wahlthemen umzusetzen.

4. Themenübersicht

Lehrjahr	Semester	Themen für 2-jährige Grundbildung mit Attest	Themen für 3-jährige Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis	Themen für 4-jährige Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis
1. Lehrjahr	1.	Neuer Lebensabschnitt	Neuer Lebensabschnitt	Neuer Lebensabschnitt
		Geld und Konsum	Geld und Konsum	Geld und Konsum
	2.	Gesundheit	Gesundheit	Gesundheit
		Risiko und Sicherheit Ökologische Herausforderungen	Risiko und Sicherheit	Risiko und Sicherheit
2. Lehrjahr	3.	Mitbestimmung im Staat / aktuelle Politik	Ökologische Herausforderungen	Ökologische Herausforderungen
		Zusammenleben	Mitbestimmung im Staat / aktuelle Politik	Mitbestimmung im Staat / aktuelle Politik
		Ein Kunstwerk		
	4.	Wohnen	Aktuelle Politik	Aktuelle Politik
		Lehrabschluss/Arbeitswelt und Zukunft	Zusammenleben	Zusammenleben
		Vertiefungsarbeit (VA)	Ein Kunstwerk	Ein Kunstwerk
3. Lehrjahr	5.		Vertiefungsarbeit (VA)	Wohnen
			Wohnen	Ökologisches Projekt
	6.		Lehrabschluss / Arbeitswelt und Zukunft	Kunst als Ausdruck
			Repetition für Qualifikationsverfahren	Volkswirtschaft Schweiz - national und global
4. Lehrjahr	7.			Orientierungshilfen
				Vertiefungsarbeit (VA)
	8.			Lehrabschluss / Arbeitswelt und Zukunft Repetition für Qualifikationsverfahren

5. Aufbau der Themenmaske

Seite Gesellschaft

Thema	1								Lektionen 1		
Leitidee	2										
Aspekte 3	1 Ethik	2 Identität/ Sozialisation	3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft	Weitere Blickwinkel		
									Geschichte	Nachhaltigkeit	Gender
Kompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenzen:					Sachkompetenzen:					
	4					5					
Konkretisierte Bildungsziele "Gesellschaft"			Aspekte	Schlüsselbegriffe, obligatorische Inhalte				Tipps, Material, Produkte, ...			
Die Lernenden ...			vgl. RLP Kap. 5								
6			7	8				9			

- 1** Titel des Themas mit Lektionenbudget für den Lernbereich Gesellschaft
- 2** Begründung des Themas mit Beschreibung der Bedeutung für die Lernenden
- 3** Im Thema angesprochene Aspekte und weitere Blickwinkel
- 4** Selbst- und Sozialkompetenzen, welche in diesem Thema verbindlich zu fördern sind
- 5** Sachkompetenz, die zu diesem Thema verbindlich zu fördern sind
- 6** Konkretisierte, verbindliche Bildungsziele im Lernbereich Gesellschaft
- 7** Verweis auf die angesprochenen Bildungsziele Gesellschaft des RLP beim entsprechenden Aspekt (z.B. 3A, C : Bildungsziele A und C des Aspekts 3 (=Kultur))
- 8** Im Unterricht zu erklärende Begriffe und obligatorisch zu behandelnde Inhalte
- 9** Allgemeine und schulspezifische, unverbindliche Hinweise zu Lernzielen Gesellschaft

Seite Sprache und Kommunikation

Thema 11		Lektionen 11	
10	Methodenkompetenzen	Normen	
	Die Lernenden... 12	Die Lernenden... 13	Schlüsselbegriffe Normen 14
	Konkretisierte Bildungsziele "Sprache und Kommunikation"	Mögliches Lernziel im Unterricht (Vorschläge)	Textsorte / Produkte / Tipps
	15	16	17
	18	19	20

- 10** Titel des Themas
- 11** In diesem Thema speziell geförderter Bereich der Sprachverwendung (Förderfokus) mit Lektionenbudget für den Bereich Sprache und Kommunikation
- 12** Methodenkompetenzen, welche in diesem Thema verbindlich zu fördern sind
- 13** Verbindliche Lernziele bei der Anwendung von grammatikalischen und orthografischen Regeln sowie bei der Kommunikation mit Ansprechpartnern (Stil)
- 14** Obligatorisch zu behandelnde Begriffe und Inhalte zu den Lernzielen des Bereichs Normen
- 15** Vom EHB vorgegebene konkretisierte Bildungsziele "Sprache und Kommunikation" mündlich
- 16** Mögliches, auf den SLP angewandtes Lernziel zu **15** → Es kann von der Lehrperson durch ein anderes ähnliches ersetzt werden
- 17** Allgemeine und sprachspezifische Hinweise zu mündlichen Lernzielen "Sprache und Kommunikation"
- 18** Vom EHB vorgegebene konkretisierte Bildungsziele "Sprache und Kommunikation" schriftlich
- 19** Mögliches, auf den SLP angewandtes Lernziel zu **18**
Es kann von der Lehrperson durch ein anderes ähnliches ersetzt werden
- 20** Allgemeine und sprachspezifische Hinweise zu schriftlichen Lernzielen "Sprache und Kommunikation"

6. Anmerkungen zur EBA Grundbildung

Die Rahmenbedingungen des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT sehen Folgendes vor: „Die Struktur und Philosophie des RLP-ABU, die für drei- und vierjährige Lehren gelten, sind auch für zweijährige Lehren einzuhalten.“

Die zu behandelnden Themen sind grösstenteils mit den Themen der dreijährigen Grundbildung identisch. Die Bildungsziele sind angepasst.

Ein Teil der Lernenden absolviert im Anschluss die Passarelle zur dreijährigen GB, weshalb bei der zweijährigen Grundbildung der Unterrichtsstoff der dreijährigen GB des 1. Ausbildungsjahres auf zwei Jahre verteilt wird. Themen wie "Wohnen", "Risiko und Sicherheit" etc. werden dennoch auch in der zweijährigen GB behandelt, damit auch diejenigen Lernenden, welche die GB mit einem Attest beenden, in diesen Bereichen Kompetenzen erwerben können.

Die Lernenden, die anschliessend in eine dreijährige GB umsteigen, haben deshalb einen Teil des Unterrichtsstoffes der höheren Semester schon behandelt. Das erleichtert ihnen dem Unterricht zu folgen (Repetition). Die Themen werden in der dreijährigen Grundbildung ausführlicher behandelt (zusätzliche Bildungsziele), was für die Lernenden dann Neuigkeitscharakter hat.

Die kürzere Ausbildungsdauer erfordert zusätzlich folgendes Vorgehen:

- Die Sprach- und Kommunikationskompetenzen werden in angemessen vertiefter Form behandelt.
- Fachkundige individuelle Begleitung (FIB) ist Bestandteil der zweijährigen Grundbildung: -
Lerndefizite werden aufgearbeitet -

Begabungspotenziale werden gefördert

Das Qualifikationsverfahren (QV) der zweijährigen Grundbildung mit Attest besteht aus dem Durchschnittswert der Erfahrungsnoten und der Vertiefungsarbeit (VA). Es findet keine Schlussprüfung (SP) statt.

7. Glossar

ABU	Allgemeinbildender Unterricht: multidisziplinärer Fachbereich, welcher zwei Lernbereiche umfasst: Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft.
Allgemeinbildung	Vermittlung grundlegender Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen.
Aspekt	Betrachtungsweise, Perspektive, „Gesichtspunkte, unter denen Unterrichtsthemen angegangen werden können“ (RLP 1996).
BBG	Bundesgesetz über die Berufsbildung
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie: Zuständige eidgenössische Behörde des Bundes für die Berufsbildung.
BBV	Verordnung über die Berufsbildung
Bildungsziel	Beschreibung der zu entwickelnden Kompetenzen der Lernenden.
Handlungsorientierter Unterricht	Kognitive, soziale und moralische aktive Auseinandersetzung mit der persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen relevanten und aktuellen Wirklichkeit.
Kompetenzen	Summe des Wissens, der Fertigkeiten, der Fähigkeiten, Eigenschaften oder Haltungen, die es ermöglichen, Anforderungen in komplexen Situationen adäquat zu bewältigen.
konkretisiertes Bildungsziel	Lernziel im Schullehrplan, welches operationalisiert ein beobachtbares Verhalten oder eine anzustrebende Haltung beschreibt.
Leitidee	Beschreibung von Funktion und Bedeutung eines Schullehrplan-Themas.
Lernbereich	Teil des allgemeinbildenden Unterrichts: Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft.
Methodenkompetenz	Fertigkeiten und Fähigkeiten, um bei Problemen und in Situationen zielgerichtet vorgehen oder Wissen anwenden zu können.
Qualifikationsverfahren	Überprüfung und Beurteilung der erreichten Ziele eines Lernprozesses oder eines Produktes.
RLP	Rahmenlehrplan: Erlass des BBT, welcher die Ziele und Vorgaben für die Schullehrpläne regelt.
Sachkompetenz	Wissensbasis für effektives und effizientes Denken und Handeln.
Selbstkompetenz	Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, um eigenverantwortlich zu handeln und sein eigenes Leben zu gestalten.
SLP	Schullehrplan: Kantonale Erlasse der Berufsfachschulen, welche die Umsetzung des RLP konkretisieren (Themen, Ziele, QV).
Sozialkompetenz	Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, um mit andern Menschen verantwortungsvoll und partnerschaftlich umzugehen.
Sprachkompetenz	Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten
Thema	Unterrichtssequenz im SLP, welche sich auf reale Situationen im gesellschaftlichen, beruflichen und persönlichen Leben bezieht.
Thematischer Unterricht	Eine Folge von Unterrichtssequenzen im Schullehrplan, welche multidisziplinäre Lernprozesse umfasst und deren Inhalte unter verschiedenen Aspekten bearbeitet.